Sonett in der Baselbieter Mundart

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **11 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MUNDART

FORUM DES VEREINS SCHWEIZERDEUTSCH

11. JAHRGANG MÄRZ 2003 NR. 1

SONETT IN DER BASELBIETER MUNDART

als Replik zum Sonett von Peter von Matt in Nidwaldner Mundart, erschienen im Mundart-Forum des Vereins Schweizerdeutsch vom Dezember 2002

S Wort »Värslibrünzler« z bruuche, dunkt mii mys
und d Dichterwält mit Note z diirygiere.
Mit »Chüngelizüchter« d Lyrik z arrangschiere,
uf andere ummeztrampe, isch doch fys.

Statt luut am Radio schwätzt dr Dichter lys,
het kei Profässer, zum en z proteschiere.
Sy Name chaa nit mit eme »von« brilliere -
bi so eim längt's au nit zum Hebel-Prys.

E sone Dichter het kei PR-Drummle,
me gseht en nit bi de berüehmte Gsichter.
Er darf nit inere Jury ummefummle...

Erscht wenn er tot isch, wird sy Kunscht zum Richter:
Im Grab, do chaa kei Fäderfuxer schummle,
im Grab wird mängen erscht zum grosse Dichter.

Lislott Pfaff

INHALTVERZEICHNIS

Begrenzte Möglichkeiten II 2
Betroffenheit im Bernbiet 3
Klärende Worte aus Zürich 5
Mundart und Dichtung 9
Ausgezeichnet 10
Ein neues Buch aus der Reihe «Jahresgabe Kantonsbibliothek Uri» 12
Offene Szene Literatur 12
Bricht uf ds Johr 2002 vom Bärndütsch-Verein 13
Ruth Bietenhard, Ehrenmitglied vom Bärndütsch-Verein 14